



Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

- Modellstadt St. Goar: 1
Thema bei der Regionalkonferenz in Boppard
- Thomas Rolinger: 2
Die Biebernheimer Jugend hat ein neues Zuhause
- Michael Hubrath: 2
Neues Stadtarchiv im ehemaligen Schwesternhaus
- Klare Entscheidung des Stadtrates: 3
Das Projekt „Modellstadt St. Goar“ wird weitergeführt
- Nicole Opfer: 4
Welterbe-Spielplatz, Bolzplatz und Verkehrsgarten in den Rheinanlagen
- Das Rheinufer wird in 4
St. Goar ökologisch aufgewertet



**Wir wünschen
Ihnen
erholungsreiche Sommerferien!**

St. Goar - aktuell -

Modellstadt St. Goar: Thema bei der Regionalkonferenz in Boppard



Stadtbürgermeister Horst Vogt überzeugte mit einer eindrucksvollen Präsentation der bereits zahlreich umgesetzten Vorhaben der Modellstadt St. Goar.

Rückblick und Ausblick über die vielfältigen Maßnahmen im Welterbe Oberes Mittelrheintal und die Fortschreibung des dazu von der Landesregierung initiierten Masterplanes standen auf der Tagesordnung der jüngsten Regionalkonferenz in der Bopparder Stadthalle.

Es ging darum, wie es die Rhein-Zeitung treffend formulierte, was von den zahlreichen Vorhaben in den Bereichen „Wirtschaft“, „Mobilität und Infrastruktur“, „Tourismus“, „Kulturelles Erbe“ sowie „Zukunftsfähigkeit des Mittelrheintals“ mit aller Kraft vorangetrieben wird und was eher zweit-rangig ist.

Dazu hatte die rheinland-pfälzische Landesregierung als eines der positiven Beispiele das sich in der Umsetzung befindliche Projekt „Modellstadt St. Goar im Oberen Mittelrheintal“ ausgesucht.

Stadtbürgermeister Horst Vogt überzeugte mit einer eindrucksvollen Präsentation der bereits zahlreich umgesetzten Vorhaben der Modellstadt St. Goar und bedankte sich für die vielfältige planerische und finanzielle Unterstützung von Europa, Bund und Land und wies gleichzeitig darauf hin, dass die Stadt bis zur endgültigen Realisierung des ehrgeizigen Projektes auch künftig darauf angewiesen sei.

Horst Vogt erfuhr bei der anschließenden Aussprache großes Lob. „Wie habt ihr das alles hingekriegt?“, so lautete eine Frage und auch die Aussage „St. Goar macht seine Hausaufgaben“, hörte er gerne. Ein weiterer Kommentar: „Auch Gegenwind muss man aushalten. Das war auch im Vorfeld der Buga in Koblenz so und heute freuen sich alle über das Ergebnis“.

Thomas Rolinger: Die Biebernheimer Jugend hat ein neues Zuhause



Thomas Rolinger

Nachdem die langjährig genutzten Räumlichkeiten im Albert-

Schweitzer-Haus wegen dessen Verkauf nicht mehr zur Verfügung standen, gab es vielfältige Bemühungen, der Biebernheimer Jugend wieder ein neues Zuhause zu geben.

Die Räumlichkeiten des von der Stadt erworbenen Wohnhauses „An der Bach 12“, die favorisiert waren, fielen aus baurechtlichen Gründen als neuer Standort aus. Jetzt wird die stadteigene alte Schule die Jugendlichen aufnehmen, nachdem dort bereits die Krabbelgruppe und die Jungschar eine neue Bleibe gefunden haben.

Es hat sich gezeigt, dass dann, wenn parteipolitisches Kalkül keine Rolle spielt und sachorientiert beraten und beschlossen wird, immer gute Lösungen möglich sind.



Die Stadt stellt in der alten Schule von Biebernheim einen Jugendraum zur Verfügung.

Stadtbürgermeister Horst Vogt, Ortsvorsteher Peter Schneider und der Biebernheimer Ortsbeirat haben einmütig dem Stadtrat eine tragbare Beschlussvorlage geliefert, an der auch der SSV Biebernheim als Träger des neuen Jugendraumes lobenswert beteiligt war.

Michael Hubrath: Neues Stadtarchiv im ehemaligen Schwesternhaus



Michael Hubrath

Noch in der vorherigen Legislaturperiode hat die Stadt St. Goar nach einstimmigem Beschluss das Kindergartengebäude und

zusätzlich das sich dort baulich anschließende ehemalige Schwesternhaus von der Kath. Pfarrgemeinde erworben.

Im Letzteren konnten die größeren räumlichen Anforderungen der Kindertagesstätte umgesetzt und deren St. Goarer Standort gesichert werden. Die übrigen der inzwischen leer stehenden Räume werden künftig das neue Stadtarchiv beherbergen, um dort den wichtigsten Teil der städtischen Archivalien, wie Nachlässe von Foto- und Dokumentensammlungen unterzubringen.

Das im Laufe der letzten Jahrzehnte unansehnlich gewordene Schwesternhaus wird noch in diesem Jahr als Stadt-sanierungsmaßnahme mit hoher Förderung auf Hochglanz gebracht.

Fazit: Der Kindergartenstandort wurde gesichert, ein neues Stadt-



Das inzwischen unansehnliche ehemalige Schwesternhaus wird im Rahmen der Stadt-sanierung auf Hochglanz gebracht.

archiv wird eingerichtet und ein unansehnliches Gebäude wird mit hoher öffentlicher Förderung saniert.

Klare Entscheidung des Stadtrates: Das Projekt „Modellstadt St. Goar“ wird weitergeführt

Die Weiterführung des Modellstadt-Projektes stand in der letzten Stadtratssitzung zur Entscheidung an. Nachstehend lesen Sie Auszüge aus den Redebeiträgen der CDU-Ratsmitglieder.

Ursula Krick:

Nachdem das Submissionsergebnis für den Rheinbalkon mehr als ernüchternd, weil erheblich über der Kostenberechnung, war, wurde auf Empfehlung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz eine andere, kostengünstigere Lösung gesucht, und deshalb haben wir uns im Stadtrat im Februar 2014 einstimmig für die Variante „Pfahlbau“ entschieden.

Die Entwicklung seitdem, die technischen Probleme bei der Umsetzung, die Suche nach Lösungen und letztlich die damit verbundenen erheblichen Mehrkosten wurden uns ausführlich dargelegt und erläutert. Dabei sind die großen Kostenfaktoren, die in der Ursprungsplanung nicht enthalten sind, folgende:

Wir mussten schwimmendes Gerät einsetzen, um die Pfähle zu setzen, die Oberfläche des Rheinbalkons bedarf aufgrund des jetzigen Stahlbauwerks einer anderen Behandlung, es wird eine monolithische Platte vorgeschlagen, und die Uferböschung muss auf dringendes Anraten des Wasser- und Schifffahrtamtes mit einer Spundwand befestigt werden.

Wir haben uns alle gemeinsam verpflichtet, den Realisierungsteil, also insbesondere auch den Rheinbalkon umzusetzen und wir haben aufgrund dessen Fördermittel erhalten, die im Fall der Nichtumsetzung evtl. zurückzahlen wären.

Letztlich kommen wir zu dem Ergebnis, dass bei Abwägung der Alternativen die einzig sinnvolle und auch verantwortungsbewusste Entscheidung ist, den Rheinbalkon, den der Stadtrat gemeinsam und einstimmig beschlossen hat, in der jetzt vorgeschlagenen Form auch fertigzustellen.

Martin Philipps:

Es hilft nichts von einem Desaster oder gar einem Millionengrab zu sprechen, denn das ist der Rheinbalkon gewiss nicht. Wir leben hier in St. Goar in aller erster Linie vom Tourismus und fragen Sie mal Touristen, was sie von St. Goar in der Vergangenheit hielten und wie gut man es findet, dass jetzt endlich mal etwas in St. Goar passiert.

Dabei wird mit dem Rheinbalkon ein Alleinstellungsmerkmal für St. Goar geschaffen und somit in der Zukunft auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, welcher nicht zu unterschätzen ist, auch wenn es sich nicht jeder vorstellen kann.

Hildegard Mallmann:

Ich habe mich jetzt am Schluss der Diskussionen zu Wort gemeldet, weil ich unsere Baumaßnahme des „Rheinbalkons mit der Stufenanlage“ nochmals für alle Ratsmitglieder, denn nicht alle waren von Anfang an dabei, und auch für die anwesenden Zuhörer in den für mich sehr wichtigen Gesamtzusammenhang mit unserem Projekt „Modellstadt St. Goar“ setzen möchte.

Wir alle haben seit 2009 – außer vielleicht in Detailfragen – alle grundlegenden Entscheidungen für die zurückliegenden Projekte der Modellstadt im Stadtrat gemeinsam einvernehmlich getragen.

Lassen Sie uns weiter gemeinsam die Projekte der Modellstadt zum guten Ende führen und stimmen Sie mit mir der heutigen Grundsatzentscheidung für die Fertigstellung des Rheinbalkons zu.

Mit allen Stimmen der CDU-Fraktion und den Stimmen der SPD-Ratsmitglieder Nicole Adam, Marco D'Aviss und Peter Schneider - bei Stimmhaltung von Maik Merten - entschied der Stadtrat mit großer Mehrheit die Weiterführung des Projektes „Modellstadt St. Goar“.



Ursula Krick



Martin Philipps



Hildegard Mallmann

Nicole Opfer: Welterbe-Spielplatz, Bolzplatz und Verkehrsgarten in den Rheinanlagen

Nachdem der mit europäischem Geld geförderte Welterbe-Spielplatz in den Rheinanlagen in Kürze endgültig fertiggestellt sein wird, wurde jetzt auch der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Verkehrsgarten angelegt. Es handelt sich auf den ersten Blick gesehen nur um eine befestigte Fläche.

„Handlungsorientierte Verkehrserziehung“ heißt der pädagogische Begriff und das bedeutet, dass hier unsere Jüngsten unter der Anleitung eines erfahrenen Polizeibeamten verkehrsgerechtes Radfahren erlernen. So gilt es, beispielsweise das Anfahren mit richtigem Aufsteigen vom Bürgersteig, Rechtsfahren, Rechtsabbiegen, Ein- und Ausfahren im Kreisverkehr, richtiges Anhalten mit Absteigen zum Bürgersteig oder Fahrbahnrand und auch faires Verkehrsverhalten zu lernen.

Da der Verkehrsgarten nur während des Schulunterrichtes der Rheinfels-Schule und zu festgesetzten Zeiten genutzt wird, ist er auch nur mit mobilem Mobiliar bestückt und mit entsprechenden Markierungen versehen.

Das hat den Vorteil, dass der Hafenterrassenparkplatz an den verkehrsgartenfreien Tagen, so an Wochenenden und während den Schulferien, eine willkommene Erweiterung mit innenstadtnahen und gebührenfreien zusätzlichen Stellplätzen erfährt.

Zu guter Letzt: Zwischen dem Welterbe-Spielplatz und dem Verkehrsgarten wird ein vorläufiger Bolzplatz angelegt, der sobald es die finanziellen Möglichkeiten erlauben, in ein Kleinspielfeld umgewandelt werden soll.



Nicole Opfer

Wir sind davon überzeugt, dass uns das auch noch gelingt.

Das Rheinufer wird in St. Goar ökologisch aufgewertet

Die Baustelle in St. Goar zur Herstellung einer Rampen-Treppenanlage geht ihrer endgültigen Fertigstellung entgegen.

Dort wo einstmals eine unansehnliche militärische Anlage als Panzerrampe den Leinpfad unterbrach, wird jetzt bereits ein weiterer Meilenstein für das Ziel „Projekt Modellstadt St. Goar“ gesetzt.

Die Fundamente sind betoniert und die Sitzstufen verlegt. Eine barrierefreie Rampe führt hinunter zum Rhein und endet in einem tiefergelegenen Plateau. Den besonders wagemutigen Besuchern bieten die darunter angeordneten drei Reihen Sitzstufen auf Mittelwasserniveau



einen Zugang zum Wasser und einen Platz zum Verweilen.

Die Baustelle ist ein Teil des Projekts „Ökologische Aufwertung des Rheinuferes in der

Stadt St. Goar“ mit dem Auftraggeber SGD-Nord.

Mit dieser hervorragend gelungenen Maßnahme wurde außerdem weiterer Retentionsraum gewonnen.

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:

Michael Hubrath, Ursula Krick, Thilo Kurz, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Nicole Opfer, Martin Philipps, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger und Horst Vogt

Fotos: entra Unternehmensberatung, Fotografie Tanja Böhm, Hildegard Mallmann und Gerhard Rolinger